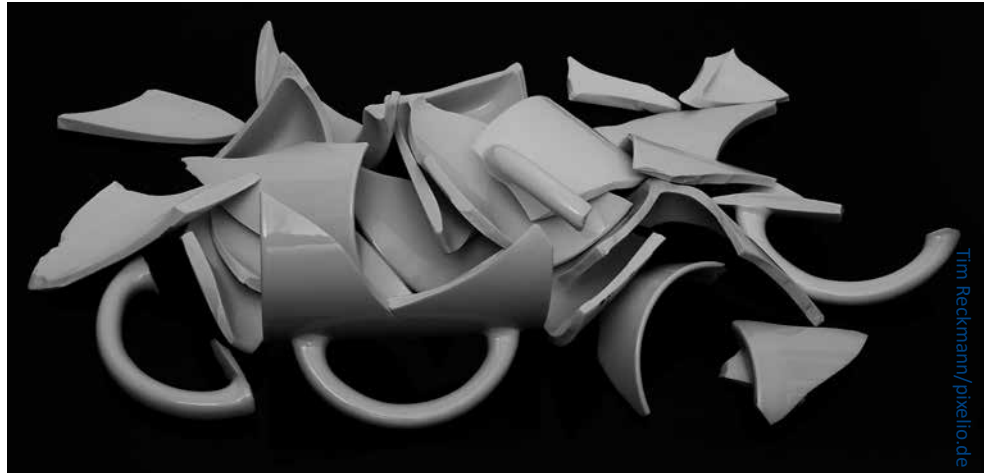




# Gebetsbrief

ChristusDienst e.V.



Tim Reckmann/pixelto.de

## Die Sache mit den Scherben

Die Zeltstadt schreibt viele Geschichten, eine dieser Geschichten, die sich in diesem Jahr zugetragen hat, will ich herausgreifen. Es ist eine Geschichte, die viele Menschen bewegt hat und immer noch bewegt.

Der Leiter unseres Gebetsteams hat sie uns erzählt. Er war frühzeitig angereist, um am Mittwoch vor der Zeltstadt mit beim Aufbau der großen Zelte zu helfen.

Kurz nach seinem Eintreffen auf dem riesigen Campgelände der Familienkommunität Siloah ist er zu dem großen Kreuz gegangen. Vor dem Kreuz ist ein großer Altar, der mit Steinen aus ganz Deutschland aufgebaut wurde. Und auf diesem Altar lagen zerbrochene Scherben von irgendeinem Gefäß. Das hat ihn erst einmal verwundert und offensichtlich auch geärgert. Deshalb hat er die Scherben vom Altar geräumt. Schließlich gehört Müll nicht auf einen Altar.

Allerdings hat er es dann nicht über das Herz gebracht, die Scherben wegzuworfen. Er hatte den Eindruck, dass Gott ihn daran hindern wollte. Bis ihm immer deutlicher

wurde: Gott wirft das, was zerbrochen ist, nicht weg!

Am letzten Abend im Hauptzelt haben wir diese Geschichte dann erzählt. Nach dem Abend sind viele Menschen gekommen und haben für sich beten lassen. Die Geschichte mit den Scherben hat einige von ihnen sehr berührt und sie haben sich und ihr Leben darin wiedergefunden. Es ist gut, zu hören, dass wir trotz unserer Fehler, unseres Versagens und Scheiterns bei Gott nicht vor verschlossener Türen stehen.

Es ist letztlich das, was schon in Jesaja 42,3: „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen....“

Diese Geschichte macht mir Mut. Ich muss vor Gott nicht Klassenbester sein.

Ich weiß nicht mehr, ob Benjamin die Scherben wieder auf den Altar gelegt hat. Aber ich kann es mir vorstellen. Wir können das, was zerbrochen ist in unserem Leben, zu Gott bringen und mit seiner Hilfe rechnen.

*Detlef Kauper*

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der  
Dresdner Neueste Nachrichten

## Eine Woche zelten für Gott und die Welt



Christliche Camper haben sich in Neufrankenroda eingerichtet. 75 Einwohner hat das Dorf nur; einmal im Jahr kommen mehr als 2000 Besucher zum Zelten in den Ort.

Foto: dpa

➔ [www.siloah-hof.de](http://www.siloah-hof.de)

Eine Woche campen für Gott und die Welt: Mehr als 2200 Menschen sind auch in diesem Jahr zu Deutschlands größtem christlichen Camping-Lager im thüringischen Neufrankenroda (Kreis Gotha) zusammengekommen. Schon seit 16 Jahren ist die Zeltstadt Siloah Ziel von Männern, Frauen und Kindern. Unter dem Motto „Es fängt bei mir an“ diskutierten die Camper über Gott und die Welt; heute endet das Treffen. Für viele sei es eine für sie seltene Gelegenheit, ihren Glauben wirklich zu leben, sagt Campleiter Detlef Kauper. 300 ehrenamtliche Helfer kümmern sich um die Gäste.

Vieles auf diesem Platz wirkt wie auf anderen Campingplätzen: Zelte und Wohnwagen stehen dicht beisammen, dazu Holzische unter Gemeinschaftszelten. Normaler Urlaub ist es trotzdem nicht. Denn für die Mehrheit geht es nicht darum, Ausflüge zu machen oder zu grillen. Sie wollen ihren Glauben leben.

Etwa die Hälfte der Camper sei jünger als 21 Jahre, sagt Leiter Kauper. Ebenfalls ungewöhnlich: Mitglieder der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM) und diverse Freikirchen singen, beten und diskutieren intensiv mit- und nicht nebeneinander. Der Anteil der Mitglieder von Freikirchen auf dem Platz liegt bei etwa 40 Prozent, ergänzt Kauper. Organisiert wird die Zeltstadt über den Verein Christusdienst, der zur EKM gehört.

Die 16. Zeltstadt in Thüringen war wieder ein Knaller. Zum Thema „Es fängt bei mir an“ – im Jugendzelt „It’s up to You“ – erlebten über 2.200 Leute eine Woche voller Impulse. Beindruckend auch das Event: Nach einer halben Stunde Stille auf dem Platz erhoben sich tausend Luftballons in den Himmel – symbolisch für Gebete und Gedanken, die zu Gott aufsteigen.

Auf dem Campgelände setzten intensive Bibelarbeiten, herausfordernde Predigten, interessante Seminare und Workshops wertvolle Akzente für das Leben als Christ.

Auch die Kinder und Jugendlichen – das Durchschnittsalter der Zeltstadt liegt bei 22 Jahren! – erlebten ein tolles, altersgerechtes Programm mit viel Spaß, Musik, Aktionen und Kleingruppen. Etwas Besonderes war das Musical, das gut 30 Kids einstudiert hatten.

Berührend auch die Berichte bei der Abschlussveranstaltung: Hier erzählten Menschen, wie sie Gott während der Zeltstadt erlebt haben, wie Lebensveränderung angestoßen worden sind und sich neue Perspektiven ergeben haben.

So kam jeder voll auf seine Kosten. Kein Wunder also, dass viele Teilnehmer den Termin der nächsten Zeltstadt schon fest im Kalender eingetragen haben: 21.- 28.7.2017 – diesmal zum Thema „Die Geschichte geht weiter“.

Das Leitungsteam hat auf seiner Klausurtagung Detlef Kauper als Geschäftsführer bestätigt. Das Leitungsteam wurde außerdem erweitert um Friederike von Bibra und Jörg Stawenow. Die Geschichte der Zeltstadt in Thüringen kann also weitergehen...

Der christliche Schriftsteller Adrian Plass – im Fokus von Andreas Möller

## Humor als Therapie verstehen und erleben

Englischer Humor ist nicht jedermanns Sache. Er kann sehr trocken daherkommen, subtil und derb. In meinem Bücherregal stehen Veröffentlichungen des bekannten anglikanischen Schriftstellers Adrian Plass. Viele seiner Bücher strotzen von ebensolchem Humor. Sein „Tagebuch eines frommen Chaoten“ habe ich mehrfach gelesen. Es entlockte selbst an vertrauten Stellen ein erneutes Schmunzeln. Denn trotz aller Übertreibung stellt sich oft genug die Einsicht ein: Ja, so ist es, das kenne ich auch – bei anderen und bei mir.

Adrian Plass kann auch ernst und bedeutungsschwer schreiben. Er ist eher ein Mensch, der es sich nicht leicht macht, der von seinem Naturell wohl eher zum Grübeln und zur Unzufriedenheit neigt, der sich oft genug überschätzt und erlebt, dass er Gott und der Welt nicht gewachsen ist.

Sein Buch „Die steile Himmelsleiter“ verrät, welche Triebfeder Adrian Plass zum Schreiben bringt. Er hat das Schreiben als eine für ihn geeignete Form der Therapie entdeckt. Er hilft damit nicht nur sich selbst, sondern vielen anderen Menschen. Denn er versucht, die verschiedenen Gottesbilder zu entlarven, die Menschen daran hindern, sich vertrauensvoll einem großzügigen und liebenden Gott zu überlassen.

Sein eigener Weg zu diesem Gott, wie er ihn in Jesu findet, war weit und schwer. Sein leiblicher Vater hatte durch krankhafte Eifersucht und launische Sturheit die Ehe der Eltern und das Leben des einzigen Kindes

Adrian schwer belastet. „Es gibt (...) keinen Zweifel daran, dass meine Vorstellung von „Gott Vater“ durch die Art, wie mein Vater sich mir gegenüber als Christ und Vater verhielt, traurig verzerrt wurde. Ich kann von Glück reden, dass wenigstens meine Mutter fähig war, mir während meiner ganzen Kindheit Wärme und zuverlässige Fürsorge zu garantieren.“

Der junge Adrian flüchtete sich in die Welt der Bücher. Doch er entwickelte keine stabile Persönlichkeit, kein Selbstvertrauen, war undiszipliniert, chaotisch, versagte in der Schule, kleidete sich auffällig und hatte Freude daran, den frommen Kaplan eines Jugendkreises in Grund und Boden zu diskutieren. Einmal hieb er mit seiner Hand auf den Tisch und rief: „Ich liebe ihn! (...) Das ist alles – ich liebe Jesus einfach!“ Adrian war überrascht, ja erschüttert von der schlichten, entwaffnenden Leidenschaft, die ihm da entgegensprang. Das weckte seine Neugier.

Ein Gastprediger aus London rührte in seiner Predigt über Jesus und dem Schächer am Kreuz seinen tieferen Schmerz an. „Was ist mit mir? Ich bin ebenfalls verloren. (...) Ich hab's versucht, aber ich weiß einfach nicht, wie ich es anstellen soll, ganz normal und wie alle anderen zu sein. Liebst Du mich ebenso, wie Du diesen Mann am Kreuz geliebt hast? Wirst Du mir ein Vater sein, was immer ich bin und was immer ich sage und tue? Kann ich Dir furchtlos vertrauen, wie verletzt und elend ich bin? Würde Jesus mich vom Kreuz mit denselben liebenden

Augen anblicken und sagen: „Mach Dir keine Gedanken, Adrian. Es zählt nicht, was bisher alles geschehen ist. Ich werde für Dich sorgen. Ich weiß, dass Du niemals verletzend oder sarkastisch sein wolltest. Ich weiß, wie sehr du dir gewünscht hast, alles recht zu machen. Ich weiß, du bist nicht der Mensch, der du gerne wärst. Es macht nichts – ich verstehe dich.“ So vertraute er sich Jesus an.

Doch er wurde nicht gleich ein neuer Mensch und das Leben verlief auch nicht glatt, wie in Büchern und durch eifrige Christen verheißen. Das irritierte ihn. Seine Versuche, die christliche Norm zu erfüllen, die die Anderen ihm vorlebten, scheiterten.

### Dankbar für Individualität

Im Laufe meines Pfarrdienstes sind mir viele Menschen begegnet, die dieselbe enttäuschende Erfahrung gemacht haben. Eifrige Mitchristen hatten ihnen das christliche Leben in leuchtenden Farben geschildert. Doch oft ließ man sie allein oder zwang sie in ein fremdes Korsett christlichen Lebens und religiöser Auffassungen. Passten sie sich nicht an, überließ man sie sich selbst und ließ sie zweifelnd an der Liebe Gottes zurück. Ich selbst bin dankbar für Christen, die mich in meiner Individualität und meinen Fragen und eigenen Schritten in ein christliches Leben respektierten und begleiteten, auch wenn sie über manches anderer Ansicht waren. Sie trauten aber dem Heiligen Geist zu, selbst Begleiter und Wegweiser für mich zu sein. Und: Einige meiner Überlegungen oder Eindrücke wurden auch ihnen zur Bereicherung. Diese geschwisterliche Verbundenheit, die einander Freiheit gewährt, finde ich auch in Adrians Büchern.

Adrian begann eine Ausbildung als Schauspieler. Dabei lernte er seine Frau Bridget kennen. Doch die Schauspielkarriere kam nicht zustande und beide begleiteten drei Jahre lang schwer erziehbare Kinder. Doch die eigene Liebe reichte nicht aus, um den Anbefohlenen das zu geben, was sie brauchten, um stabilere Persönlichkeiten zu werden. Auch ein Studium an einem College für Lehrerbildung änderte daran nichts. Immerhin fanden sie in einer Gemeinde tragende Freundschaften.

Literatur von Meister Eckard inspirierte ihn: „Ich pflegte mir vorzustellen, ich stünde in einem Nebel oder einer Wolke, umgeben von all den bösen und negativen Dingen in meinem Leben. Ich machte dann einen Stapel aus diesen Dingen (...) und stand oben auf dem Haufen, so hoch ich konnte. Der Stapel war immer hoch genug, dass mein Kopf sich über den Nebel hinaus in das klare reine Licht der Sonne erhob. Gott war auf eine undefinierbare Weise in diesem Licht gegenwärtig. Weder er noch ich konnten den schändlichen Haufen Unrat sehen, der sich unter meinen Füße im Nebel verbarg, und keiner von uns kümmerte sich darum. Es tat einfach gut, in dem Licht zu sein.“

Erstaunlich: Adrian fiel es leicht, aus dieser Meditation heraus ins Gebet zu Gott zu finden. Inmitten dieser Erfahrung vernahm er eine Wegweisung Gottes – und traute ihr nicht. Stattdessen nahm er eine Arbeitsstelle für straffällige Jugendliche an – insgesamt fünf Jahre Nervenanspannung. Das in seinem Inneren anschwellende Chaos verbarg er sorgsam. Zu Hause waren inzwischen vier Söhne. Doch es blieb kaum Zeit und Kraft sich seiner wachsenden Familie zuzuwenden. Gott schien wieder fern.



Anfang 1981 schließt sich das Ehepaar Plass einer kleinen ökumenischen Gruppe namens an. Die erfrischende, offene Atmosphäre tat ihnen gut. Hier konnten sie auch ihrer alten Schauspielleidenschaft nachgehen. Das gab neue Kraft für die Arbeit.

In diesen Jahren arbeiteten sie ehrenamtlich bei einer nächtlichen Fernsehsendung mit, in der sich eine buntgemischte Gruppe im Studio um einen angedeuteten Küchentisch über ihren Alltag und den christlichen Glauben unterhielten. Bridget und er lernten dabei viele erfahrene Menschen kennen, die ihnen zu geistlichen Lehrern wurden. Und sie fragten sich: „Welches Recht hatten zwei ganz alltägliche Leute, vor Tausenden von Zuschauern über das Christentum zu sprechen, wenn so viele andere besser informiert waren – und sicherlich überzeugender in ihrem Glaubensleben? Die Antwort lautete natürlich: Wir hatten überhaupt kein Recht. Und sobald wir das erkannt hatten, erkannten wir auch, worin unser Beitrag bestehen sollte. Wir mussten es fertigbringen, ehrlich und offen über die Dinge zu sprechen, die uns widerfuhren, gute wie schlechte, und der Versuchung widerstehen, Entschuldigungen für Gott vor-

zubringen, indem wir die Spalten und Risse in unsrem Leben übertünchten. Wenn wir das schafften, dann mochte es sein, dass wir anderen Leuten, deren Leben auf ebenso wackligen Beinen stand, Hoffnung und Ermutigung bieten konnten.“

Ein Mensch, den Gott offensichtlich dazu benutzte, war Peter Ball, Bischof von Lewes. Am abendlichen Küchentisch unter den Augen der Fernsehkameras äußert er: „Ich glaube, statt dass ich Jesus eingeladen hätte in mein Leben, ist es doch eher so, dass Jesus mich auf eine überaus zarte und süße Weise in sein Leben hineinnimmt, dass ich nicht versuchen muss, meine Beziehung zu Gott selbst zu machen! Er war einfach da, und er akzeptierte mich völlig. Ich konnte überhaupt nichts tun, um mir meine eigene Erlösung zu erarbeiten. Ich fühlte, dass ich seinen Zusicherungen völlig vertrauen konnte. Es war eine ungeheure Erleichterung, zu wissen, dass ich mir Gottes Billigung nicht verdienen musste.“

Adrian schreibt später darüber: „Mein Verstand und meine Gefühle waren verkrampft und bis zum äußersten strapaziert von der ständigen Anforderung, den wechselnden Forderungen und Erwartungen von Menschen, Situationen und Ideologien gerecht zu werden, die es mir niemals erlaubten, mich einmal zu strecken und zu entspannen, einmal schamlos ich selbst zu sein (...). Ich weiß nicht, ob ich schlimmer unter Druck stand als andere in vergleichbaren Situationen. Ich weiß nur, dass die „Show“, die Fähigkeit, all diese komplizierten Spiele zu spielen, die anscheinend unabdingbar zum normalen Leben gehörten, alle meine inneren Reserven aufzehrte. Und zu eben derselben Zeit, in der mein Glaube und mein

Vertrauen auf Gott und auf mich selbst mir unter den Händen zerrannen, schienen die Anforderungen ständig zu steigen, die man an mich als Sozialarbeiter, als Vater und Ehemann und als Christ stellte ... und als jemand, der häufig im Fernsehen auftrat und über Gott redete, als hätte ich tatsächlich etwas zu sagen, dass das Zuhören lohnte.“

Unterdrückter innerer Zorn bahnte sich seinen Weg. Eines Nachts verlor Adrian seine Beherrschung, schrie stundenlang seine Verzweiflung heraus und trommelte mit den Fäusten auf die Wand. Wochen ruheloser Düsterei folgten. Er, der Straffälligen half, wurde selbst als Straffälliger registriert, als er eine Telefonzelle beschädigte.

Die sich anschließende Auszeit ließ ihn erleben, was noch trug und was nicht. Er sortierte seine Beziehungen; Menschen wanden sich enttäuscht ab, als wäre er untragbar geworden, andere hielten zu ihm und halfen, die Lasten zu mildern. In dieser Zeit lernte Adrian langsam neu zu leben. Er entdeckte verlorene Alltagsfreuden wieder und erkannte, wie das Schreiben ihm half, seine Erfahrungen zu verarbeiten. „Ich wurde allmählich ruhiger und disziplinierter. .... Gleichzeitig eröffneten sich mir ein weitaus weiterer Horizont und eine viel größere Flexibilität in meinen Ansichten über mich selbst und andere. Aber ich wusste immer noch nicht, was ich über Gott denken sollte. Gott, der Vater?“

Die Wende brachte ein Besuch bei einem geistlichen Berater. Der hatte eine Botschaft: „Der Heilige Geist zeigt mir ein Bild eines Feldes, Adrian. Dieses Feld ist dein Leben. Es wird eines Tages eine größere und schönere Wiese sein, aber im Augenblick

wird es gerodet. Da sind Felsen und Dornen und Büsche, die ausgegraben und ent wurzelt werden, um Raum zu schaffen für nützliche Dinge, die darauf wachsen sollen. (...) Nichts ist vergeudet worden – nichts! Der Boden unter all diesem Gestrüpp ist reich, reicher, als er gewesen wäre, wären die Dornen nicht dagewesen. Es wird eine wunderschöne Wiese.“ Adrian begriff: „Die Worte kamen von Gott ... und sie übermittelten die Liebe eines Vaters.“

In seinem Büchlein „Der Besuch“ schildert er den imaginären Besuch von Jesus in einer ganz normalen Kirchengemeinde, die dieser freilich mit seinen Ansichten und Handlungen und seinem Umgang mit Menschen aus den gewohnten Gleisen wirft. Wegen der ermutigenden Reaktionen folgten bald weitere Bücher wie die Tagebücher des „frommen Chaoten“. Deren Held Adrian muss die Erfahrung machen, dass er als Christ und Familienvater seinem eigenen tollpatschigen Wesen nicht entflieht. Es ist amüsant und hilfreich zugleich, wie es Adrian Plass gelingt, die Klischees frommer Anstrengungen als Scheinwelt zu entlarven, die es Gott eher erschweren, einen Menschen zu formen, als wenn dieser sich vertrauensvoll einfach ihm überlässt. Ehrlich und authentisch Christ sein, statt sich oder anderen eine Rolle vorzuspielen, ist Adrian Plass' Anliegen. Gott schenkt. Aus Liebe. Mit viel Realismus und Geduld. Und in allen Konfessionen und Denominationen, wo immer Menschen ihre Zuflucht zu Jesus nehmen.

Adrian Plass wurde nun verstärkt zu Autorenlesungen und Vorträgen eingeladen. Auch im deutschen Raum finden seine Bücher seit vielen Jahren ein großes Echo.

## Eigene Grenzerfahrungen erlebt

Im Jahr 2012 erlebte auch ich, dass mein Leben an eine Grenze stieß und eine längere Auszeit und schließlich Neuorientierung erzwang. Ich war überrascht, wie mit welchen anderen Augen ich plötzlich seine Selbstbiografie „Die steile Himmelsleiter“ las.

Die Erfahrungen seines Burnouts waren größtenteils auch die meinen. Ich fühlte mich verstanden wie durch einen Freund. Auch waren mir die nachwirkenden Prägnungen meiner Kindheit bewusster geworden, auch wenn die Erfahrungen andere gewesen waren als bei ihm. Auch ich hatte mich zu hinterfragen, was neben meiner Berufung noch Motor meines Wollens und Handelns war. Ich erkannte, wie sehr auch ich meinen Glauben der Erfahrung verdanke, dass andere den ihren vor mir nicht versteckten, aber mir die Freiheit gaben, meine Fragen zu stellen und meinen eigenen Glaubensweg zu finden – und sie mich mit ihrer Zuwendung oder gar Freundschaft begleiteten. Das kann auch anderen helfen, Gott ebenso als glaubwürdig und vertrauenswürdig zu erleben.

Die humorvollen und liebevollen Bücher von Adrian Plass helfen mir, über manche skurilen Auswüchse christlichen Glaubenslebens und Eifers zu schmunzeln, ohne gleichzeitig den Respekt gegenüber besonderen Sorten von Christenmenschen zu verlieren. Und mir tut gut, wieder und wieder vor Augen geführt zu bekommen, dass wir alle fehlerhafte Menschen sind, die dennoch Gott würdigt, seine Söhne und Töchter zu sein. Wir müssen dazu keine besondere fromme Rolle spielen und keine heile Welt vortäuschen. Nur kindlich vertrauen.

Lobpreis- und Einkehrtage

## Seligpreisungen im Blick

Liebe Geschwister,

vor einem Jahr leitete uns bei den Lobpreis- und Einkehrtagen in Neudietendorf die Bitte der Jünger Jesu: „Herr, lehre uns beten.“ Verschiedene Gebetsformen kamen neu in den Blick – so auch das 24 Stunden-Gebet. Im evangelischen Raum ein wunderbares Erbe der Herrnhuter Brüdergemeine, die diese Art des Betens im August 1727 begann.

Politisch bewegte uns der große Flüchtlingsstrom nach Deutschland und Europa. Ein Thema, das wir nicht mehr so unmittelbar vor der Haustür haben, aber in Griechenland und der Türkei Dimensionen annimmt, die erschreckend sind. Diese und andere Themen werden die Gemeinde Jesu mehr und mehr herausfordern.

In diesem Jahr wenden wir uns den SELIGPREISUNGEN JESU zu.



*Berg der Seligpreisungen in Israel – aufgenommen von Jakobus Richter*

Mose empfing für das Volk Israel die 10 Gebote. Jedes dieser Gebote beginnt mit der Aufforderung: „Du sollst ...“

Jesus schenkte der Gemeinde des Neuen Bundes die Seligpreisungen. Neunmal begegnen uns die Worte „Selig sind/ glücklich zu nennen sind, die ...“

Ich bin gewiss, wir werden gemeinsam durch SEIN Wort gesegnet.

Sehr dankbar bin ich, dass ich gemeinsam mit Pfr. i.R. Klaus Bergmann die Verkündigung in diesen Tagen übernehmen werde.

Erika Kotsch wird wie immer die so wichtigen organisatorischen Aufgaben ordnen. Conny Voigt wird uns auch in diesem Jahr im Lobpreis leiten.

So freue ich mich auf die gemeinsamen Tage mit Ihnen/Euch und bleibe in Jesus verbunden.  
*Dieter Dietzold*

Anmeldung und weitere Infos bitte über die Geschäftsstelle.

## Termine des ChristusDienstes 2016

Veranstaltung	Termin/ Ort
Lobpreis- und Einkehrtage	17. bis 20. Oktober, Neudietendorf
Regionaltreffen	die Orte und Termine gibt es auf unserer Homepage
weitere Infos: <a href="http://www.christusdienst.de">www.christusdienst.de</a> oder über die Geschäftsstelle	

Theologische Tagung des ChristusDienstes**Leiter von morgen fördern**

Vom 23. - 25. Januar 2017 findet im Kloster Volkenroda die 2. Theologische Tagung des ChristusDienstes statt.

**Menschen mit Format – heute die Leiter von morgen fördern!**

- Warum sich die Rolle von Pastoren/Pfarrern verändern muss
- Gemeinden gewinnen Zukunft in dem Maß, wie sie durch geisterfüllte und charakterlich starke Leiter/innen geführt werden
- Kirche in unserem Land wird nur dann noch einmal relevant, wenn sich Ideenreichtum, Innovation und Inspiration treffen

Als Referenten konnten wir Swen Schönheit gewinnen. Er ist evangelischer Pfarrer in Berlin, seit 1989 an der Apostel-Petrus-Gemeinde im Märkischen Viertel. 2012 begann seine Tätigkeit als theologischer Referent bei der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung Deutschland, seit August 2015 ist er dafür mit einer halben Pfarrstelle freigestellt. Swen Schönheit war Gründungsmitglied des Netzwerks „Gemeinsam für Berlin“ und engagiert sich seit vielen Jahren für die Einheit der Christen in seiner Stadt und die Förderung jüngerer Leiter. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Wir beginnen am Montag, 23. Januar 10.00 Uhr und enden am Mittwoch, 25. Januar vor dem Mittagessen.

Das genaue Programm finden Sie demnächst auf der Homepage [www.christusdienst.de](http://www.christusdienst.de)

Und es bleibt noch Zeit für Gebet, Austausch und Gespräche.

Wir erbitten einen Beitrag von 135.- € pro Person. Studierende bezahlen die Hälfte. Die übrigen Kosten übernimmt der ChristusDienst.

Wir bitten um Anmeldung bis 13. Januar 2017. Ehepartner sind natürlich herzlich willkommen. Bitte weisen Sie besonders auch Theologie-Studierende auf diese Tagung hin.

Mitgliederversammlung**Vorstand bestätigt –  
Veranstaltungen bewertet**

Am 17.09.2016 fand im Rahmen des landesweiten CD-Treffens die jährliche Mitgliederversammlung statt.

Der Vorsitzende Andreas Möller informierte in seinem Rechnungsbericht über die Arbeit des ChristusDienstes in den vergangenen drei Jahren. Positiv wurden von ihm die Regionaltreffen benannt, die eine der Stärken des Vereins sind. Dazu gehören sicherlich auch die regelmäßigen jährlichen Veranstaltungen wie die Lobpreisung in Neudietendorf, die Pfarrfrauen- und Mitarbeiterinnen-Tagung in Volkenroda, die Theologische Tagung und die Zeltstadt.

Wenig Resonanz finden die landesweiten Treffen. Hier wird der neue Vorstand nach Alternativen suchen müssen. Im Rahmen der Erweiterung der Arbeit des ChristusDienstes wird es jetzt erste Gespräche mit Church Convention geben. Vielleicht findet sich in der Zusammenarbeit mit dieser Gruppe ein Weg, jüngeren Theologinnen und Theologen eine Möglichkeit der Vernetzung zu geben.

Als ein wesentliches Verbindungsglied der Mitglieder und Freunde des ChristusDienstes wurde der Gebetsbrief in der anschließenden Diskussion ausdrücklich benannt.

Nach der Aussprache und der Vorlage des Finanzberichtes kam es dann zur Wahl des neuen Vorstandes. Der Vorstand für die nächsten drei Jahre besteht aus:

- Andreas Möller (1. Vorsitzender)
- Matthias Hänel (2. Vorsitzender)
- Detlef Kauper (Geschäftsführer)

Als Beisitzer wurden Tobias Eichenberg, Sven Thriemer, Reinhard Süpke und Christian Colditz in den Vorstand gewählt.

Die Mitgliederversammlung endete mit einer Abendmahlsfeier.

## Seminartag Enneagramm

# Persönlichkeit entdecken

Am **19. November** 2016 findet  
im **Gothaer Augustinerkloster**  
(Jüdenstraße 27)  
von **9 - 16 Uhr**  
Seminartag über das Enneagramm  
statt.

Jeder Mensch ist ein unverwechselbares Original. Und doch gibt es zwischen einzelnen Menschen auch Vergleichbares. Das Enneagramm (Neunneck), eine Jahrtausende alte Persönlichkeitstypologie, benennt neun verschiedene Grundmuster. Jedes dieser Muster besitzt eine bestimmte Sicht auf die Welt und unterscheidet sich dadurch grundsätzlich im Denken, Fühlen und Handeln von den jeweils anderen.

Das Enneagramm eröffnet dem interessierten Betrachter eine wahre Wunderwelt an eigenen Entwicklungsmöglichkeiten. Wer in diese Wunderwelt eintaucht, wird viel über seine Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Menschen und seiner Umwelt erfahren. Der Seminartag bietet einen grundsätzlichen Überblick über das Enneagramm an und will erste Erfahrungen im Umgang mit seinen Möglichkeiten erschließen.

Durch den Seminartag begleiten Sie:

Angela Fuhrmann  
Bärbel Benkert  
Matthias Ansorg  
Frank Schröder

Kosten: 10,00 € (inkl. Verpflegung)

**Anmeldung:**  
bis 5. November 2016

an Bärbel Benkert  
Tel. 03621 / 30 02 44  
Mail: [baerbelbenkert@arcor.de](mailto:baerbelbenkert@arcor.de)

## Studienreise Niederlande

# „Nachbarschaftshilfe“

Die protestantische Kirche in den Niederlanden (PKN) wird schon seit Jahren mit einem extremen Abbruch (volks-)kirchlicher Tradition konfrontiert. In Amsterdam beispielsweise stehen viele Kirchen leer, sie werden entwidmet und verkauft.

Die Kirchenleitung hat 2012 beschlossen, mit anderen Gemeindeformen zu experimentieren. Ziel ist, 100 solcher kirchlichen Innovationen zu installieren – Projekte, die in ihrer Logik den Erprobungsräumen ähneln.

Die Studienreise führt uns zu Projekten in Stadt und Land. Wir werden mit Menschen ins Gespräch kommen, ebenso mit den Beratern, die die Projekte betreuen. In Amsterdam sprechen wir mit Prof. Stefan Paas (Vrije Universität) über „Pioneering“ und lassen uns von Peter den Hoedt (Mission Department der PKN) inspirierende Projekte in der Metropole zeigen.

Zielgruppe: Ehren- und Hauptamtliche mit Interesse an Entwicklung von anderen Gemeindeformen

Leitung: KR Dr. Thomas Schlegel und Vertreter der Steuerungsgruppe Erprobungsräume

Termin: 12.-18.6.2017

Teilnehmerzahl: 15-20 Personen

Kosten: ca. 180 €

Anmeldung: Nähere Infos auf [www.erprobungsräume-ekm.de](http://www.erprobungsräume-ekm.de) oder bei KR Andreas Möller, Landeskirchenamt:

[andreas.moeller@ekmd.de](mailto:andreas.moeller@ekmd.de)  
Tel: 0361 51800-323



Werkstatt Erprobungsräume**Inspiration durch Vernetzen –  
Weiterkommen durch Impulse**

Die erste ‚Werkstatt Erprobungsräume‘ bringt verschiedene Projekte und Interessierte zusammen, die neue Formen von Kirche gestalten wollen. Im Zentrum des Tages stehen Austausch und Vernetzung. Projekte mit ähnlichem Profil und Anliegen tauschen sich aus und lernen voneinander. Dabei spielt die Anerkennung als Erprobungsraum für die Teilnahme keine Rolle. Interessierte und weitere Projekte sind ausdrücklich erwünscht, um die Gespräche in profilorientierten Gruppen zu bereichern.

Als Impulsgeber wird Thorsten Riewesell das Thema ‚Fundraising‘ näher beleuchten. Er ist Gründer und Leiter des Jumpers e.V., ein christliches Werk, das Projekte für Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten fördert.

**Elemente des Tages:**

- Impuls „Fundraising“
- Austausch in profilorientierten, kontextbezogenen Workshops z.B. Treffen all derer, die neue Formen von Jugendarbeit erproben (wollen)
- Marktplatz mit Vorstellung eigener Ideen
- Infoteil Erprobungsräume
- großzügige Pausenzeiten zum persönlichen Kennenlernen.

**Zielgruppe:** Haupt- und Ehrenamtliche mit Interesse an Entwicklung von neuen und alternativen Gemeindeformen, Vertreter von Projekten der Erprobungsräume

**Leitung:** Mitglieder der Steuerungsgruppe

**Termin:** 14.1.2017, 10 - 16 Uhr

**Ort:** Evangelische Grundschule „Martin Luther“, Beethovenstraße 1, 06333 Hettstedt

**Anmeldung:** bei KR Andreas Möller,  
Landeskirchenamt: andreas.moeller@ekmd.de,  
Tel: 0361 51800-323

Nähere Infos ab Oktober auf [www.erprobungsraeume-ekm.de](http://www.erprobungsraeume-ekm.de)



Inspirierende Begegnungen  
Individuelle Beratung / Coaching  
Innovative Beispiele

**INSPIRE!**

Was hat die „Nachbarschaft“ davon, dass es uns gibt?

18. + 19. November 2016

im Zinzendorfhaus

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Tel.: 0362 02 / 98 333; [www.zinzendorfhaus.de](http://www.zinzendorfhaus.de)

INSPIRE passt zu Menschen und Teams, die von der bedingungslosen Liebe Gottes erweckt und inspiriert wurden und eine Leidenschaft für ihre „Nachbarschaft“ haben. Eine „Nachbarschaft“ im weitesten Sinn, in der sich Gott finden lässt, wenn man ihn sucht; in der einem Jesus begegnet und in der sich überraschend in einer entstehenden Gemeinschaft Kirche ereignen und wachsen kann.

Impulsgeber Barry Sloan fragt: Was hat die „Nachbarschaft“, d.h. Menschen, mit denen wir in Berührung kommen, davon, dass es uns gibt? Wie richten wir den Fokus von der gewohnten Innenperspektive nach außen? Wie leben wir mit ihnen so, dass Jesus als Mitte uns erneuert und erfrischt?

„Fresh X Change“ ist eine Lernplattform mit Input, Austausch, Coaching und kollegialer Beratung. Eingeladen sind alle, die eine FreshX bereits leben oder beginnen möchten. Hier begegnen sich „Newbeginners“ und „alte Hasen“.

Das vorläufige Programm finden Sie unter  
[www.a-m-d.de/tagungen-und-termine/index.htm](http://www.a-m-d.de/tagungen-und-termine/index.htm)  
Bei der Anmeldung gibt es die Möglichkeit, einen Beratungswunsch zu formulieren.

Tagungsgebühr: 20,00 € zuzüglich der Kosten für die Unterkunft und Verpflegung  
im Einzelzimmer: 75,00 Euro, im Doppelzimmer: 65,00 Euro.

Oktober 2016

1. Sa	Senfkorn–Gottesdienst in Münchenroda
2. So	Erntedankfest im Abenteuerland in Sonneberg
3. Mo	Tag der Deutschen Einheit - da braucht es viel Gebet
4. Di	jeden Dienstag zweisprachige Bibelstunde für Spätaussiedler und Asylanten in Altenburg Bahnhof
5. Mi	jeden Mittwoch Tag der Kommunität in der Brüderrkirche in Altenburg, incl. Mittagsgebet nach Selbiter Ordnung
6. Do	Gebet für Weimar im Evangelischen Gemeindezentrum Sonnenhügel
7. Fr	Bitte betet für den Neustart im Kinderprogramm des Lutherhauses und Marco Gebhardt als Gemeindepädagogen und Nachfolger von Elke Möller, sowie um neue Mitarbeiter im Kinderprogramm.
8. Sa	„Aufatmen“ im Diakonissenhaus Eisenach
9. So	Neustart der Aufwind-Gottesdienste nach der Sommerpause am Lutherhaus Jena. Gebet um neue Mitarbeiter, da viele aus Jena weggegangen sind
10. Mo	CD-Regionaltreffen in Erfurt
	CD-Regionaltreffen in Eisenberg
	10.-15. Jugendrüstzeit mit Jugendlichen aus Stendal Süd-West in Annaberg
11. Di	Begegnungscafé im Diakonissenmutterhaus Eisenach
12. Mi	12.-16. Oktober Kinder- Woche mit Ronny Kropf in Sünna, dass Kinder und Jugendliche auf diese besondere Art die Botschaft hören und erleben und hoffentlich viele Herzen von Kindern und Eltern angerührt werden
13. Do	Ökumenisches Gebetsfrühstück in Altenburg
14. Fr	CD-Regionaltreffen in Weimar im Sopheinhaus Weimar
15. Sa	Detlef Kauper zur Gemeindeberatung in Württemberg
16. So	Bitte betet für den neuen Pfarrer und seine Familie und ihren Umzug ins Lutherhaus Anfang nächsten Jahres, dass sie und die Gemeinde diese Übergangszeit im Frieden und Segen erleben können.

17. Mo	CD-Regionaltreffen - Region Thüringen West - in Neufrankenroda/ Siloah
	17.-20. Lobpreis- und Einkehrtage in Neudietendorf
18. Di	Nikolaikolleg in Eisenach -mit Hubertus Staudacher, Theologe, Islam-Beauftragter des Bistums Erfurt . Thema: Was wir vom Islam wissen sollten
20. Do	Die Jugendband Sonneberg-Wolkenrasen startet in diesem Quartal durch und wird das erste Mal einen Gottesdienst bestreiten.
21. Fr	21.-23.10 GKR-Rüste der Gemeinde Sonnberg
22. Sa	Detlef Kauper zur Gemeindeberatung in Thüringen unterwegs
	Mutterhaus - Konvent in Eisenach
	22.-23. Wochenendkurs „Stufen des Lebens“ in Unterbreizbach mit Ehepaar Bertsch aus Stuttgart
23. So	„Himmlisch anderer Gottesdienst“ im Mehrzwecksaal in Oldisleben
	Allianzgottesdienst in Nordhausen
24. Mo	CD-Regionaltreffen in Altenburg
26. Mi	CD-Regionaltreffen Kyffhäuserkreis/Südharz in Bennungen
27. Do	CD-Regionaltreffen Altmark in Stendal-Röxe
28. Fr	28.-30. Churchkonvention im Kloster Volkenroda
29. Sa	Schwestern- und Brüdertag im Diakonissenhaus Eisenach
	29.-30. Planungsfreizeit der Ehrenamtlichen aus den Aufwind - Teams (Gemeinde am Lutherhaus Jena) in Bad Blankenburg. Bitte betet um Freude und Mut für die neue Saison bis zur nächsten Sommerpause.
30. So	Gottesdienste zum Einladen Stendal-Röxe
31. Mo	Gebet für Eisenach

## November 2016

1. Di	Adventsfeier für Diakonische Schwestern und Brüder im Diakonissenhaus Eisenach
2. Mi	jeden Mittwoch Tag der Kommunität in der Brüderkirche in Altenburg, incl. Mittagsgebet nach Selbitzer Ordnung
4. Fr	4.-6. Konfirfreizeit der Gemeinde Sonnberg Wolkenrasen
6. So	Senfkorn–Gottesdienst in Münchenroda
7. Mo	CD-Regionaltreffen in Erfurt
	CD-Regionaltreffen in Eisenberg
8. Di	Begegnungscafé im Diakonissenmutterhaus Eisenach
9. Mi	Gedenkweg zum jüdischen Friedhof in Stendal
10. Do	Ökumenisches Gebetsfrühstück in Altenburg
11. Fr	CD-Regionaltreffen in Weimar
	Nagelkreuzgebet im Diakonissenmutterhaus Eisenach
	11-12. 24 Stunden Hoheneiche der Gemeinde Check-Point Jesus - Erfurt
12. Sa	Frühstückstreffen in Sonnberg Wolkenrasen
13. So	„Himmlich anderer Gottesdienst“ in Oldisleben
	CD-Regionaltreffen in Neudietendorf
14. Mo	CD-Regionaltreffen - Region Thüringen West - in Neufrankenroda/ Siloah
15. Di	Nikolaikolleg in Eisenach mit Sup.i.R. Wolfgang Robscheit. Thema: Die Reformationsjubiläen der Jahre 1617 und 1717 im Herzogtum Sachsen – Eisenach
	Schwesternrat im Diakonissenmutterhaus Eisenach
16. Mi	Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Jakobskirche in Weimar
	Gebet für unser Land zum Buß- und Betttag in Stendal
20. So	20.-24. Basar im im Diakonissenhaus Eisenach
21. Mo	CD-Regionaltreffen in Altenburg
22. Di	jeden Dienstag zweisprachige Bibelstunde für Spätaussiedler und Asylanten in Altenburg Bahnhof
28. Mo	Gebet für Eisenach
30. Mi	CD-Regionaltreffen Kyffhäuserkreis/Südharz in Bennungen
	CD-Regionaltreffen Altmark in Mehmke

## Dezember2016

4. So	Waldweihnacht im Abenteuerland in Sonneberg
	Adventsmarkt Nordhausen-Salza
5. Mo	CD-Regionaltreffen in Eisenberg
6. Di	jeden Dienstag zweisprachige Bibelstunde für Spätaussiedler und Asylanten in Altenburg Bahnhof
7. Mi	jeden Mittwoch Tag der Kommunität in der Brüderkirche in Altenburg, incl. Mittagsgebet nach Selbitzer Ordnung
8. Do	Ökumenisches Gebetsfrühstück in Altenburg
9. Fr	CD-Regionaltreffen in Weimar
	Nagelkreuzgebet im Diakonissenmutterhaus Eisenach
10. Sa	„Aufatmen“ im Diakonissenhaus Eisenach
	Gebet für Weimar im Büro von Alpha Deutschland e.V.
12. Mo	CD-Regionaltreffen in Neudietendorf
	CD-Regionaltreffen in Erfurt
	CD-Regionaltreffen in Altenburg
	CD-Regionaltreffen - Region Thüringen West - in Neufrankenroda/ Siloah
18. So	Gottesdienste zum Einladen Stendal-Röxe
19. Mo	Gebet für Eisenach
24. Sa	„Heilig Abend nicht allein“ im Diakonissenmutterhaus Eisenach
	Christvespern und zahlreiche Gottesdienste



DYNAMISSIO will ...

**ERMUTIGEN**  
MUTIGEN

die missionarische Herausforderung wahrzunehmen.

**ANREGEN**

das Evangelium auf vielfältige Weise in Wort und Tat zu bezeugen.

**BEFÄHIGEN**  
FÄHIGEN

Christen sprach- und handlungsfähig zu machen.

## INFORMATIONEN

Früh buchen + sparen!

**PROGRAMM**  
Beginn: Do, 23. März 2017, 10.00 Uhr  
Ende: Sa, 25. März 2017, 13.00 Uhr  
Details: [dynamissio.de/](http://dynamissio.de/)

**VERANSTALTUNGSORT**  
Velodrom, Paul-Heyse-Str. 26, 10407 Berlin

**ÜBERNACHTUNG**  
Quartierangebote in Berlin und Umgebung:  
[reise-werk.de/dynamissio](http://reise-werk.de/dynamissio)

**VERPFLEGUNG**  
Teilnehmende sorgen für ihre eigene Verpflegung. Verpflegungsangebote befinden sich vor Ort.

**INFO-MATERIAL**  
Gerne senden wir Ihnen weitere Prospekte für Ihre Gruppe oder Gemeinde zu. Kontakt: siehe unten

**KINDER**  
Eine Kinderbetreuung wird nicht angeboten.

**VERANSTALTER**  
Koalition für Evangelisation in Deutschland e.V.

**MIT TRAGENDE KIRCHEN, FREIKIRCHEN, WERKE, VERBÄNDE** (Stand 03/16)

  
EKD  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
A-M-D  
Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste

  
ZMIR  
Zentralmissionarischer Rat

  
Evangelische Landeskirchen in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

  
Evangelische Kirche in Deutschland

**ANMELDUNG**  
Bequem online:  
[dynamissio.de](http://dynamissio.de)

**PREISE\*\***  
Buchen Sie zur jeweils aktuellen Preisstufe die gewünschte Anzahl an Tickets. Bei Anmeldung bis:

**30. September 2016**  
€ 145,-  
€ 125,- \*

**31. Januar 2017**  
€ 165,-  
€ 145,- \*

**Ab 01. Februar 2017**  
€ 185,-  
€ 165,- \*

\* Ermäßigter Preis für U18, Studierende, Arbeitslose, Senioren.  
\*\* Ein Ticket für den Berliner Nahverkehr ist im Preis enthalten.

**DYNAMISSIO-Projektbüro**  
Wingert 18 · 35396 Gießen  
Tel. +49 (0) 641. 98 43 7 - 17  
Fax +49 (0) 641. 98 43 7 - 10

info@dynamissio.de  
 [dynamissio.de/facebook](http://dynamissio.de/facebook)  
 [dynamissio.de](http://dynamissio.de)

Kontakt: [info@dynamissio.de](mailto:info@dynamissio.de)  
[dynamissio.de](http://dynamissio.de)

23.-25. März 2017  
Velodrom Berlin

# DYNAMISSIO

Der missionarische  
Gemeindenkongress 2017



## IMPRESSUM

**Christusdienst e.V.** - Gerberstraße 14 a - 99089 Erfurt - Tel.: 0361 2646565 - Fax 0361 2646520

E-Mail: [info@christusdienst.de](mailto:info@christusdienst.de) Internet: [www.christusdienst.de](http://www.christusdienst.de)

**Andreas Möller** (1. Vorsitzender) - Tel.: 0361-51800-323 - E-mail: [andreas.moeller@ekmd.de](mailto:andreas.moeller@ekmd.de)

**Matthias Hänel** (2. Vorsitzender) - Tel.: 03631-984764 - E-mail: [ev.kirche-salza@gmx.de](mailto:ev.kirche-salza@gmx.de)

**Detlef Kauper** (Geschäftsführer) - Tel.: 0361-601 99 23 (privat) - E-mail: [detlef.kauper@t-online.de](mailto:detlef.kauper@t-online.de)

**Konto:** Geschäftsstelle: IBAN DE44 5206 0410 0208 0230 85 BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank e.G.

Wir freuen uns über Spenden und stellen Ihnen dafür am Anfang des nächsten Jahres eine Spendenquittung aus.

Der Gebetsbrief erscheint vierteljährlich und wird von der Geschäftsstelle des Christusdienstes verantwortet. Sendet uns besondere Anliegen oder Veranstaltungen aus euren Gemeinden oder aus eurem Umfeld zu bis zum 10. Dezember, 10. März, 10. Juni und 10. September – jeweils für das nächste Quartal.